

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Etwa um 8 Uhr früh durchschnitt das Sturmsignal, aus einem am Vortag erbeuteten russischen Horn abgegeben, den trüben, grauen Novembertag, gleichzeitig eröffnete der rechte Flügel, halbe 6. und 14. samt Maschinengewehrabteilung II, ein verheerendes Schnellfeuer. Die Rainer hatten vorsorglich ihre von der unbequemen Lage und dem Frost steif gewordenen Glieder durch Reiben warm und gelenkig gemacht. Nun sprangen sie aus den Gräben und warfen sich mit dem gepflanzten Bajonett auf den Feind. Der Augenblick war gut gewählt, denn eben klapperten drüben die Menageschalen mit dem Frühstück; die Munition scheint durch das viele Schießen während der Nacht ziemlich verbraucht worden zu sein, überdies wirkte der unvermutete Angriff ganz überraschend. Trotzdem faßte sich wenigstens ein Teil der Russen rasch, schoß aus Leibeskräften, was manche Opfer, darunter den tapferen Lt. Kutschera der 8. und den bewährten Fldw. Eybl der 5., kostete. Als aber die Rainer sich dadurch nicht aufhalten ließen und mit Hurra bis an den Grabenrand vordrangen, wagten nur wenige Feinde Widerstand zu leisten. Ein Teil entfloh, die übrigen, rund 200 Mann, darunter ein Stabsoffizier und zwei Stabskapitäne, streckten die Waffen. Als die Offiziere dem Sptm. Beneš vorgeführt wurden, war ihre erste Frage, welche Garderegimenter den für ganz unmöglich gehaltenen und nun mit vollem Erfolg gekrönten Angriff unternommen hatten.

Als ganz besonders tapfer während des Angriffes und beim Sturm wurden hervorgehoben: Fldw. Lengauer, der nach Verwundung seines Zugskommandanten das Kommando übernahm, Kompagnieordonnanz Zgsf. Josef Schieder der 15., Kdt. Kraushaar, Zgsf. Karl Mandl, Korp. Franz Heißinger, Gfrt. v. Tluchor, Inf. Johann Schindecker, Veit Jehlik, Leopold Pichler, Franz Brenner und Alois Feichtinger der 8., Zgsf. Deisenberger und Josef Reibersdorfer der 5. Kompagnie.

Wie Kdt. Vetisek berichtet, der bei diesem Sturm verwundet wurde, während Kdt. Wallisch fiel, Kdt. Dießel und Kdt. Asp. Dr. Dobocki verwundet wurden, die 15. somit alle Zugskommandanten verlor, waren die gefangenen Russen keineswegs so zaghaft, wie sie sich bei der Waffenstreckung zeigten. Als sie in den Graben der Rainer kamen, nahmen sie Toten und Verwundeten die Gewehre ab und begannen in den Rücken der Sieger zu feuern, doch legte ihnen Vetisek mit einigen Leichtverwundeten rasch das Handwerk. Sptm. Beneš ordnete sofort die Besetzung der eroberten Gräben und schickte sich an, die anschließende Stellung bis zur Straße aufzurollen. Des Erfolges sicher, ließ er die Rüstungen nach deutschem Muster ablegen, um den Stürmern den Anlauf zu erleichtern. Der linke Flügel, 15., mußte eine zurückgebogene Stellung besetzen, weil die linken Nachbarn noch immer nicht vorwärts kamen.

Mittlerweile hatte sich Obstk. Pöschmann ebenfalls zum Angriff entschlossen. Sein IV. Bataillon sollte insbesondere die Russen aus ihrer die Rainergruppe an der Straße flankierenden Stellung bei den Holzhäusern verjagen. Auf seinen Befehl gab Sptm. Ubarth die 9. Oblt. Kossár zur Unterstützung bei. Obstk. Lauer setzte seine letzte Reserve ein, indem er dem Sptm. Klein mit der 16. links der Straße den Angriff des III. Bataillons vorzutragen befahl. Durch den Ort verdeckt und teilweise gedeckt kam Lt. Köstlbacher ohne Verlust bis zum Fuß der Höhe, dann aber gab es böse zehn Minuten, bis der bestrichene Raum zu den Gräben des III. Bataillons durchmessen war. Hier mußte man ein Halt einschalten. Die Leute gruben sich eiligst ein.

Als bald begannen zunächst die Sturmläufe der halben 6. gegen die noch nördlich der Straße standhaltenden Russen, wobei sich durch besondere Tapferkeit Fldw. Franz Kaspar, Zgsf. Josef Keil, Franz Wimmersberger, Franz Kübler, Korp. Josef Straßmeier, Georg Zeindl, Josef Bachmeier, Gfrt. Johann Mühlbacher, Erasmus Ebner, Karl Ucher, Inf. Silvester Winkler, Simon Krispler und Franz Strohmeier in diesem Ringen mit den sich verzweiflungsvoll wehrenden Feinden hervortaten. Bald schloß sich die 14. Kompagnie diesen Stürmern an. Dieser heiße Kampf lenkte die Aufmerksamkeit und das Feuer der russischen Front vom III. Bataillon auf das II. ab. Lt. Köstlbacher nahm den günstigen Augenblick wahr, sprang auf und kommandierte Sturm. Blichschnell saßen die Bajonette auf den Gewehren. Den Säbel ziehend, rief Köstlbacher: „Vorwärts! Hurra!“ Seine Zugskommandanten Fhnr. Porsten-